

Niederschrift 2

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates am 18.03.2025 um 18:00 Uhr in der Grundschule Rübenach, Am Mühlenteich 15.

Tagesordnung öffentlich

1. Mitteilungen
2. Sachstand Kinder- und Jugendarbeit
3. BBP Nr. 238 „Lärmschutzanlage an der A 48“
 - a) Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses
 - b) Neuaufstellung des Aufstellungsbeschlusses mit erweitertem Geltungsbereich
Beratung und Beschlussfassung
4. Termine
5. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz von Thomas Roos sind:

CDU-Fraktion

Martin Monjour
Ralph Puchta
Stefan Israel
Egon Back
Marjan Kengji

SPD-Fraktion

Christian Franké
Sarah Lipinski-Wasilewski

Ortsansässige Stadtratsmitglieder: Monika Sauer (CDU) und Fritz Naumann (SPD).

Entschuldigt sind: Marjan Kengji (CDU), Marion Lipinski-Naumann (SPD), Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne).

Von der Verwaltung anwesend sind: Frau Münch und Herr Althoff vom Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung und Frau Knieper und Herr Kress vom Jugendamt.

Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht am 11.03.2025 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 17.03.2025.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 19.02.2025 per Mail zugegangen.

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift.

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Es gibt eine Änderung zur Tagesordnung. Sie wird um den TOP 1 „Vereidigung eines OBR Mitgliedes“ ergänzt. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich nach hinten.

Es gibt keine Einwände gegen die Änderung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

TOP 1 Vereidigung eines Ortsbeiratsmitgliedes

OV Roos (CDU) verliert die Ernennungsurkunde für Sarah Lipinski-Wasilewski (SPD) als Mitglied des Ortsbeirates und verpflichtet diese im Anschluss per Handschlag.

TOP 2 Mitteilungen

- In der Schleifmühlenstraße gab es vermehrt Beschwerden über zu schnelle Fahrweise. Es wurden nun Fahrbahnschwellen mit einer Einbau Höhe von 7 cm zugelassen für einen Geschwindigkeitsbereich bis 10km/h, an 2 Stellen errichtet.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass rund um die Kita St. Mauritius nahezu keinerlei Hinweise auf die Kita bzw. auf die vielen Kinder für die Verkehrsteilnehmer vorhanden sind. Der OV bat die Verwaltung daher, sich den Sachverhalt anzuschauen und ggf. Hinweistafeln oder Piktogramme o.ä. im Bereich der Kita anzubringen. Eine endgültige Antwort steht noch aus.
- Die verkehrliche Situation im Bereich der Straße "Am Mühlenteich" ist nicht ideal. Es ist kein Bürgersteig vorhanden. Gleichzeitig dient diese Straße als Zufahrt für die Grundschule, Spielplätze, den Sportplatz und derzeit auch für die Kita Bubenheim. Der OV steht hierzu in Kontakt mit der zuständigen Behörde.
- Leider sind die Bemühungen bezüglich einer Postfiliale in Rübenach bislang nicht erfolgreich gewesen.
- Der Elternausschuss der KITA Zauberland schilderte dem OV die dortige Betreuungssituation als sehr angespannt. Aus personal- und krankheitstechnischen Gründen mussten die Betreuungszeiten drastisch reduziert werden. Der OV steht hierbei in engem Kontakt zum Leiter des Jugendamtes, welcher eine positive Entwicklung in den nächsten Wochen signalisiert hat.
- An der Lichtanlage vor der Volksbank muss der Schalter repariert werden. Aus diesem Grund ist sie auf Intervall geschaltet. Die Reparatur soll zügig erfolgen.
- Erfreulicherweise wurde unserer Gemeindemitarbeiterin einen separaten Abfallbehälter an der Schule bereitgestellt. Erste positive Reaktionen aus der Bevölkerung bestätigen, dass die Plätze in Rübenach viel sauberer sind.
- Laut Kulturamt stehen für die künstlerische Gestaltung von Verteilerkästen keine Mittel zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, diese Aktion über die Vereine laufen zu lassen. EVM und Telekom sind bereit die Stromkästen zur Verfügung zu stellen. Hierzu müssen die Standorte festgestellt werden und Skizzen/Entwürfe vorgelegt werden. Bei Interesse kann die Ortsverwaltung kontaktiert werden.

TOP 3 Sachstand Kinder- und Jugendarbeit

Der OV bittet Herrn Kress und Frau Knieper um den Sachstandsbericht.

Herr Kress erinnert daran, dass der Beginn der Kinder- und Jugendarbeit einen ordnungspolitischen Hintergrund hatte.

Seit Ende 2024 stünde ein Container als Jugendtreff bereit, den er allerdings nur als Provisorium sehe. Herr Kress befindet sich durchschnittlich an 3,7 Tagen, ca. 14 Stunden die Woche vor Ort (Montag, Dienstag und Donnerstag). Die Öffnungszeiten müssten allerdings an der Präsenz der Jugendlichen angepasst werden. In der Regel sei dies zwischen 20.00 Uhr und 22.00 Uhr. Altersmäßig bewegten sich die jungen Leute zwischen 15 und 20 Jahren. Der Jugendtreff werde sehr gut angenommen und sei teilweise mit bis zu 30 Personen total überlaufen. In 2025 sollen die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Geplant sind drei Tage/Woche von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr für die jüngere Jugend. Die Zeit ab 19.00 Uhr sollte für die primäre Zielgruppe sein. Es hätten schon Berufsfindungsgespräche stattgefunden, so Herr Kress. Die Beteiligung am Jugendrat sei sehr erfolgreich gewesen.

Martin Monjour (CDU) lobt das Engagement ausdrücklich. Die Bemühungen tragen Früchte. Alles hänge natürlich vom Geld und Personal ab. Welche Planungen und Erfordernisse es gebe, möchte er wissen.

Frau Knieper bestätigt die Erfordernisse. Allerdings sei das Personal begrenzt. Herr Kress erklärt, dass er in drei Stadtteilen arbeite, wobei Rübenach Schwerpunkt sei. Zurzeit habe er einen Werkstudenten als Hilfe.

Martin Monjour (CDU) spricht für seine Fraktion, wenn er eine tägliche Betreuung der zahlreichen Jugendlichen in Rübenach fordert.

Fritz Naumann (SPD) freut sich über die positive Wendung im Vergleich zum letzten Bericht. Er fragt nach dem Kontakt zu Eltern und Jobcenter.

Frau Knieper verweist auf eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe. Dort werde auch mit den Eltern gesprochen. Es werde auch der Kontakt zu Vereinen und der Schule gepflegt.

Christian Franké (SPD) möchte wissen, ab wann der Punkt da ist, dass das Verhalten der Jugendlichen ins Negative rutscht.

Herr Kress kann diesen Punkt nicht benennen. Vieles geschehe aus der Gruppendynamik heraus.

Frau Knieper erklärt, dass ein Angebot bereits ab neun Jahren erfolgen sollte, damit der kritische Punkt erst gar nicht erreicht werde.

Stefan Israel (CDU) fragt, ob die Möglichkeit bestehe an den unbesetzten Tagen andere Träger mit einzubeziehen, z.B. das Rock-Mobil.

Unter der Woche sei das sicher möglich, so Herr Kress.

Sarah Lipinski-Wasilewski (SPD) weist darauf hin, wie wichtig es sei schon frühzeitig eine Hemmschwelle abzubauen. Das Hinzuziehen anderer Institutionen sei nicht schlecht, es fehle aber die Bezugsperson.

Ralph Puchta (CDU) hält es für wichtig herauszufinden, was den jungen Menschen fehlt oder antreibt.

Herr Kress erklärt, dass hier die soziale Ebene eine große Rolle spiele. Die einen haben ein Eigenheim und die anderen haben nichts. Die nichts haben profilierten sich mit ihrem Körper. Beständen keine Lebensbezüge seien sie gefährdet.

Der OV bedankt sich für den Bericht und befürwortet eine regelmäßige Unterrichtung über die Kinder- und Jugendarbeit im Ortsbeirat.

TOP 4 BBP Nr. 238 „Lärmschutzanlage an der A 48“

a) Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses

b) Neuaufstellung des Aufstellungsbeschlusses mit erweitertem Geltungsbereich Beratung und Beschlussfassung

Der OV begrüßt zu diesem Punkt Frau Münch und Herrn Althoff und bittet um Ihre Ausführung.

Frau Münch erklärt, dass im Zuge der FNP-Neuaufstellung der bestehende BBP 238 einer Änderung bedurfte.

Christian Franké (SPD) zeigt sich darüber sehr erfreut. Er möchte wissen ob bereits ein zeitlicher Ablauf skizziert werden könne.

Frau Münch verweist auf die erstmalige Zusammenarbeit mit der Autobahn GmbH und der Stadt Koblenz. Das sei ein Modellprojekt. Die Vereinbarungen müssten in einem Vertrag fixiert werden. Ein Zeitfenster könne sie nicht angeben.

Monika Sauer (CDU) gibt zu bedenken, dass Rübenach bereits seit 30 Jahren auf einen Lärmschutz warte. Die Lärmbelastung sei enorm. Außerdem würde dadurch eine Weiterentwicklung des Ortes behindert.

Fritz Naumann (SPD) erklärt, man müsse bei allem bedenken, dass es zurzeit noch keinen Haushalt gäbe.

Ralph Puchta (CDU) merkt an, dass bei der Unterrichtung des Ortsbeirates, in der Sitzung vom November 2024, die Vertragsvereinbarungen bereits auf dem Tisch gelegen hätten. Er sei desillusioniert, dass sich daran in den ganzen Monaten nichts geändert habe.

Frau Münch erklärt, dass die Vereinbarung stehe. Allerdings benötigten sowohl die Autobahn AG als auch die Stadt Koblenz die Freigabe der Mittel.

Es kommt zum Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt der Beschlussvorlage einstimmig zu.

TOP 5 Termine

- Die Terminplanung für die Haushaltsberatungen 2025 liegen bereits vor. Die entsprechenden Sitzungstermine für den Ortsbeirat werden noch mit dem Sitzungskalender der Stadtverwaltung abgeglichen.
- Für den Festkommers am 29.03.2025 wird um Rückmeldung für die Teilnahme der Ortsbeiratsmitglieder gebeten.
- Die nächste Ortsbeiratssitzung wird eventuell am 13.05. oder 20.05.2025 stattfinden.

TOP 6 Verschiedenes

- Die Teilnahme am diesjährigen Rosenmontagszug, mit dem Motto „Unser Herz schlägt für Rūwwenach“, war dank reger Beteiligung ein voller Erfolg.
- Die Beteiligung der Kommunalpolitik am Dreck-weg-Tag war insgesamt ausbaufähig.

- Weiterhin können in der Ortsverwaltung Gläser, Socken und Kalender erworben werden.

Martin Monjour (CDU) fragt nach dem Sachstand „Nordtangente“.

Monika Sauer (CDU) möchte wissen, wie es in Sachen St. Mauritius weitergeht.

Der OV wird beiden Sachverhalten nachgehen.

Der OV öffnet die Sitzung für Einwohnerfragen.

Es wird gefragt, ob der OV überlege ein Gespräch mit Afd-Wählern zu führen. Das Wahlergebnis in Rübenach sei erschreckend. Das sei ein Anzeichen von Unzufriedenheit der Bürger.

Der OV erklärt, dass die Ortsverwaltung für jeden offen stünde. Er sei jederzeit für das Anliegen der Bürger ansprechbar. Bei Sprechstunden würden sowohl positive als auch kritische Fragen gestellt.

Es wird gebeten sich in Sachen St. Mauritius an die kirchlichen Institutionen zu wenden. Nach wie vor gebe es keine Einbindung bezüglich des Sanierungsstau von ca. 1,5 Millionen Euro. Von Seiten der Kirche sollte offen gehandelt werden.

Die Nachfrage, ob die "Erklärung von Straßennamen per QR-Code" auch für Rübenach möglich ist, wurde von der Stadt positiv begleitet. Die Herstellung der QR-Code-Aufkleber ist bereits bearbeitet. Die Bestellung kann aber erst erfolgen, wenn der Haushalt 2025 freigegeben ist.

Sitzungsende: 19.53 Uhr

Thomas Roos, Ortsvorsteher

Anne Reif, Protokoll